

Vorwort

Auf den folgenden Seiten werden die Ergebnisse aus zwei Umfragen vorgestellt, die als Teil der sozialwissenschaftlichen Forschung im Projekt Lebendige Luppe realisiert werden konnten. Das Projekt widmet sich der Reaktivierung der auentypischen Hydrodynamik sowie der Wiederherstellung von alten Gewässerläufen und auentypischen Lebensräumen in der Leipziger Nordwestaue und wurde von 2012 bis 2023 im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz gefördert. Es handelte sich um ein Verbundprojekt, das von den Städten Leipzig und Schkeuditz, dem NABU Sachsen, der Universität Leipzig und dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung gemeinsam realisiert wurde. Die Planung und Umsetzung der für die Projektziele notwendigen Maßnahmen wurde über die gesamte Projektlaufzeit natur- und sozialwissenschaftlich begleitet und durch weitere Untersuchungen ergänzt.

Zu den zentralen Fragen der sozialwissenschaftlichen Begleitung des Projektes gehört die Wahrnehmung und Nutzung des Leipziger Auwalds durch die Stadtbevölkerung. Als Teil eines der größten zusammenhängenden Auengebiete in Mitteleuropa ist der Leipziger Auwald ökologisch wichtiger denn je und dient zugleich als Erholungsraum für mehr als 600.000 Menschen. Schon vor fünf Jahren wurden die Leipzigerinnen und Leipziger im Rahmen des Projekts Lebendige Luppe befragt, wie sie das Auengebiet nutzen und wahrnehmen (Goldhahn, Lange, Nissen 2019). Seitdem ist viel passiert. 2018, 2019, 2020 und 2022 waren besonders trockene Jahre, der verstärkte Wassermangel setzte der Aue stark zu. Im Frühjahr 2020 kam Corona. Die Pandemie zwang die Menschen drei Jahre lang zur Änderung von Verhaltensweisen. Große Menschenansammlungen mussten gemieden werden, Zusammenkünfte in geschlossenen Räumen waren riskant, kulturelle und gastronomische Angebote wurden eingeschränkt. Viele Aktivitäten wurden deshalb in den Auwald verlegt. Hat sich das Verhältnis der Leipzigerinnen und Leipziger zu ihrer Aue durch die Entwicklungen der letzten Jahre verändert? Wird dieses Erholungsgebiet heute anders genutzt als früher? Werden Veränderungen in der Aue wahrgenommen? Gibt es Aufmerksamkeit für Maßnahmen, die Aue zu schützen und zu erhalten?

Die Kommunale Bürgerumfrage im Herbst 2022 bot die Gelegenheit, diesen Fragen nachzugehen und das Bild zu aktualisieren, das die Leipzigerinnen und Leipziger von ihrem Auwald haben. Wo es methodisch vertretbar ist, werden die Ergebnisse mit denen der fünf Jahre zuvor durchgeführten Umfrage verglichen. Im Anschluss an die Kommunale Bürgerumfrage wurden von April bis September 2023 Interviews im Leipziger Auwald durchgeführt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden an verschiedenen Standorten angesprochen und hinsichtlich ihrer Nutzung, Wahrnehmung und Kenntnis des Leipziger Auwalds befragt. Im Unterschied zur Kommunalen Bürgerumfrage erfolgte die Auswahl rein zufällig und ist nicht repräsentativ. Gleichwohl sind die vor Ort erhaltenen Auskünfte gut geeignet, den Eindruck aus der Kommunalen Bürgerumfrage zu ergänzen. Zusammen betrachtet, ergibt sich ein komplexes und informatives Bild des Verhältnisses der Leipzigerinnen und Leipziger zu ihrem Auwald.

Sylke Nissen & Mathias Scholz